

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober

berem Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 66 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Nr. 43.

Samstag den 11. April

1885.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzel Firmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	30. März 1885.	W. Gaupp, Hauptniederlassung in Beutelsbach.	Wilhelmine Gaupp in Beutelsbach. Spezerei- und Ellenwarengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Karl Schanz, Hauptniederlassung in Grunbach.	Kaufmann Karl Schanz in Grunbach; gemischtes Warenengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Marie Cille Witwe, Hauptniederlassung in Oberurbach.	Marie Cille Witwe in Oberurbach, gemischtes Warenengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Conrad Barth, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Conrad Barth, Gastwirt in Schorndorf, Haderhandel.	
dto.	30. März 1885.	G. F. Schmid, Hauptniederlassung in Beutelsbach.	Kfm. Gottlieb Ferdinand Schmid in Beutelsbach, gemischtes Warenengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	G. Kunzi, Hauptniederlassung in Steinenberg.	Krämer Gottlieb Kunzi in Steinenberg, Spezerei- und Ellenwarengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Carl Breuninger, Färber, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Färber Carl Breuninger in Schorndorf, Garri- ellenwaren- und Hembengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Carl Fischer, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Seifensieder Carl Fischer in Schorndorf, Seifen- siederei und Colonial- warengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	J. G. Sommer; Hauptniederlassung in Haubersbronn.	Johann Gottlieb Som- mer, Weber in Haubers- bronn; gemischtes Waren-Geschäft.	
dto.	30. März 1885.	Fr. Bühler; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Seifensieder Friedrich Bühler in Schorndorf, Seifenfabrikation und Fettwarenhandlung.	
dto.	30. März 1885.	J. G. Steiner; Hauptniederlassung in Haubersbronn.	Johann Georg Steiner in Haubersbronn, ge- mischtes Waren-Geschäft.	
dto.	30. März 1885.	G. Th. Bäuerle; Hauptniederlassung in Unterurbach.	Georg Theodor Bäuerle, Sattler in Unterurbach; gemischtes Waren-Geschäft.	

sagten Wagen nach den von mir gemachten Beobachtungen in der Regel nur „junge Leute“ sich befördern lassen. Der Sohn fährt, der Vater geht und bezahlt. — Dieses Zeitbild tritt uns ja auch sonst noch in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in den verschiedensten Variationen entgegen.

In unserer raschlebigen Zeit hört man immer wieder, und nicht mit Unrecht, darüber klagen, daß die verdientesten Männer so schnell der Vergessenheit anheimfallen. Cumberland, der Gedankenleser, kann sich nach dieser Richtung hin, vorberhand wenigstens, nicht beklagen. Er, welcher den Bewohnern der Stadt Stuttgart und ihrer näheren und ferneren Umgebung an zwei Abenden zwischen 5000 und 6000 M. abgenommen hat, ist immer noch der Löwe des Tages — und der Nacht. Bei Tag spielen die Frauen und Fräulein in Kaffeewisiten und bei Nacht Herren und Damen in gemischten Gesellschaften „Cumberlandes“, allerdings meist mit mehr als zweifelhaftem Erfolg. Der Schwabenstamm scheint eben zu wenig Exemplare an richtigen Medien zu besitzen. Seine Söhne und Töchter sind in der großen Mehrzahl zu grobknochig und zu wenig ätherisch. Mit dieser Behauptung will ich übrigens den geschätzten Leserinnen des Anzeigers nicht zu nahe treten. Ich müßte sonst befürchten, daß sie sich auch über mich ihre Gedanken machen, aber nicht nach der vortheilhaften Seite hin. Deshalb will ich für heute schließen; in acht Tagen erhalten Sie wieder einen Bericht aus der Stadt, in welcher, wie ein Bekannter von mir zu sagen pflegt, jeden Tag wenigstens eine besondere Neuigkeit vorkommt.

(Eingefendet). In dem Orte X da oben auf dem Walde treibt sich gegenwärtig zum Schrecken sämtlicher Bewohner eine Landfraubas herum, durch deren böse Zunge alle in den Haushaltungen vorkommenden Ereignisse gezogen werden. Sie weiß sich durch Freundlichkeit leicht Eingang in die Häuser zu verschaffen; hier schnappt sie auf, was sie sieht und hört, bearbeitet es tüchtig auf ihrer scharfen Zunge und siehe da! nach einigen Tagen sind grauenhafte Lügen im ganzen Ort verbreitet. Gar gerne geht sie darauf aus, unsaubere Geister, bei uns Herren genannt, aufzuküpfen, es ist ihr zwar meines Wissens noch nicht gelungen, einer solchen hier habhaft zu werden. Hauptsächlich haben wir uns vor ihren Drohungen zu fürchten; sie muß nämlich ein Mittel besitzen den ganzen Ort hintereinander zu heizen. Wehe uns, wenn sie solches thut! Einseiner dieses möchte daher jedermann warnen, ihr zu nahe zu treten und sich ja nicht durch ihre allzu große Freundlichkeit überreden zu lassen, denn er käme auf keinen Fall ungerupft davon.

Wadung, 6. April. Vergangene Nacht wurde in Waldrems ein Bauer vom Stiftsgrundhof bei Kaufhändeln erstochen. In **Mün** hat ein Arbeiter, Vater von 4 Kindern, im Streit seine betrunkenen Frau die Treppe hinabgeworfen. Sie legte sich zu Bett, der Arzt wurde erst am andern Tag gerufen und traf die Frau tot an.

Von der bayr. Grenze, 4. April. Auf freiem Felde bei Gerach ereignete sich vor einigen Tagen folgender Unglücksfall. Ein 3jähriges Mädchen wollte sich an dem von seiner Schwester angemachten Feuer erwärmen, kam demselben aber zu nahe, wodurch die Kleider in Brand gerieten und das Kind infolge der Brandwunden kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab.

Bruchsal, 31. März. Der Kommiss eines hiesigen Geschäftshauses ist vorgestern mit 4000 M. die Post nach Karlsruhe absenden sollte, verlobt. Das Briefcouvert, welches die Geldnoten enthalten sollte, hatte er mit wertlosen Papierfetzen gefüllt.

Berlin, 4. April. Die Verlobung des Grafen Wilhelm v. Bismarck mit seiner Cousine, dem Freifräulein Sybille von Arnim, ist eine der Ueberraschungen der Bismarckwoche, in welcher wir leben. Die Braut des Kanzlersohnes ist die Tochter der Lieblingschwester des Fürsten Bismarck, der Frau von Arnim-Kröhlendorf, an welche der damalige Gesandte beim Bundestag und später beim Petersburger Hofe eine Reihe so lebenswürdig herzlicher und gemütvoller Briefe gerichtet hat.

Ein Vermächtnis von beträchtlicher Höhe ist der Stadt **Defau** zugefallen. Einer der ältesten Bürger derselben, der frühere Kaufmann Chapon, welcher am Mittwoch gestorben ist, hat nämlich, da er keine unmittelbaren Nachkommen besaß, seine Vaterstadt zur Erbin seines Vermögens von 600 000 M. eingesetzt. Ein aus einem Regierungsbeamten, dem Bürgermeister und dem ersten Geistlichen der Stadt bestehendes Kuratorium wird das Vermögen verwalten und aus den Zinsen, welche gegen 24 000 M. jährlich betragen, an arme Witwen und Jungfrauen der Stadt und des Landes Unterstüzungen nicht unter 150 M. gewähren.

Paris, 1. April. Die neuesten Kriegsberichte Herbingers machen einen vernichtenden Eindruck. Wenn es so weiter

geht, wird die Lage fürchtbar ernst, und es ist die höchste Notwendigkeit, daß das Ministerium rasch gebildet werde, ehe ernste Schwierigkeiten entstehen. In der Reden der Deputiertenkammer nimmt die Agitation behufs Anklage der gestürzten Minister zu.

In dem jüngst erschienenen Buche des Franzosen Pigeon wird eine bedeutsame Stelle aus den Memoiren Napoleons I. wieder aufgefrischt. „Gäthe mich,“ so schrieb Napoleon, „der Himmel als deutschen Fürsten geboren werden lassen, so würde ich unfehlbar die vereinigten 30 Millionen Deutsche regiert haben, und, wenn ich sie recht kenne, so hätten sie mich auch, nachdem ich einmal zum Herrscher von ihnen erkoren worden, niemals verlassen, und ich säße dann nicht hier (in St. Helena). Wie dem aber auch sei, diese Einigung wird über kurz oder lang schon durch die Macht der Verhältnisse sich vollziehen; der Impuls dazu ist gegeben, und ich glaube nicht, daß nach meinem Sturze und nach der Beseitigung meines Systems in Europa ein anderes großes Gleichgewicht möglich sein wird als die Einigung und Verbindung der großen Stämme. Der erste Herrscher, welcher in dem ersten großen Kriege ehrlich und aufrichtig die Sache der deutschen Stämme zu der seinigen macht, der wird an der Spitze Europas stehen und alles wagen können, was er will.“

Petersburg, 31. März. Die englischen Kriegsdrohungen und Rüstungen haben an der Lage durchaus nichts zum Vortheile Englands geändert. Sie haben hier überhaupt keinen bemerkbaren Eindruck gemacht. Obrutschew, der stellvertretende Kriegsminister, und sein Anhang sind sogar einem Kriege nicht abgeneigt. Eine Schützenbrigade soll aus dem Kaukasus nach transkaspischen Gebiete beordert werden. Sämtliche Blätter führen eine entschiedene Sprache, von Nachgiebigkeit will niemand etwas wissen.

Wien, 1. April. Der Kaiser beglückwünschte den Fürsten Bismarck mit einem in warmen Worten abgefaßten Telegramme, ebenso sandte Kalnoßky ein Glückwunschtelegramm. Die Zeitungen feiern in warmen Artikeln den Geburtstag Bismarck's. Das „Fremdenblatt“ betont, was Bismarck dem deutschen Reiche, was er der Welt geworden, sei in Worten nicht zu fassen. Die Größe seiner Werke könne nicht getrennt werden von der Größe seiner ethischen Ueberzeugungen. Er sei vor Allem ein großer Charakter. Ohne daß er die Stärke des deutschen Reiches mindere, sorge er dafür, daß diese Stärke weber als Verletzung noch als Bedrohung betrachtet werde. Die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns schließe sich aufrichtig und herzlich der Feier des Tages an. Bismarck stehe derselben so nahe, wie nur das irgend bei einem Staatsmann eines fremden Reiches der Fall sein könne. „Wir verehren in ihm den treuen Hüter und Pfleger der allgemeinen Interessen des Friedens und erkannten es wohl, was er der Sache des monarchischen Prinzips und der Aufrechterhaltung der konservativen Ideen unserer Zeit geworden ist. Immer mächtiger ist die Ueberzeugung hier emporgewachsen, daß wir ihn als den treuesten Freund unserer Monarchie, als den nicht nur jeder Bewunderung, sondern zugleich jedes Vertrauens, jeder Sympathie würdigsten Staatsmann zu betrachten haben. Wenn heute der Name Bismarck's viele tausendmale erklingt, wird er schwerlich außerhalb Deutschlands irgendwo mit größerer Wärme genannt werden, als in Oesterreich-Ungarn.“

In **Leicester** fand am 23. d. eine großartige Kundgebung gegen den Impfwang statt. Etwa 20 000 Bürger zogen durch die mit Bannern und Flaggen geschmückten Straßen nach dem Marktplatz, um Protest gegen die zwangsweise Impfung, welche an 5000 Personen vollzogen worden, einzulegen. In Gegenwart von Delegierten aus allen Theilen des Landes wurde ein Bildnis von Dr. Jenner verbrannt und ebenso wurde ein Exemplar des Impfwanggesetzes den Flammen übergeben.

Nürnberg, den 4. April. 1885.

Hopfenbericht

von **Andr. Geng,** Hopfen-Commissions-Geschäft.

Das Geschäft war Anfangs dieser Woche ein sehr ruhiges, wozu jedenfalls die jüd. Feiertage beitrugen; am Donnerstag kamen ziemlich viel Käufer, so daß ca. 450 Ballen verkauft wurden größtenteils grüne und farbige Waare von M. 45—60, gelbe brachten M. 38—42; grünfarbige Hallerdauer sind gesucht und werden solche v. M. 66—72 gehandelt. In Exportware wird auch wieder etwas begehrt, doch werden solche nur von M. 33 bis 40 verkauft, zu welchem Preise jedoch wenig abgegeben wird. Im Großen und Ganzen sind Stimmung, Geschäft und Preise unverändert.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	30. März 1885.	Carl Ackerle; Hauptniederlassung in Geradstetten.	Kunstmüller Karl Friedr. Ackerle in Geradstetten.	
dto.	30. März 1885.	Wilh. Spellenberg; Hauptniederlassung in Winterbach.	Kaufmann Wilhelm Spellenberg in Winterbach; gemischtes Waren-Geschäft.	
dto.	30. März 1885.	M. Stadelmann; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Michael Stadelmann, Schneider in Schorndorf, Kleidergeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Friedrich Schöbel; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Kosine Schöbel, Wtw. in Schorndorf, landwirtschaftliche Maschinenwerkstätte.	
dto.	30. März 1885.	W. G. Fischer's Witwe. Hauptniederlassung in Grunbach.	Marie Fischer in Grunbach, gemischtes Warengeschäft.	
dto.	30. März 1885.	Karl Weinmann zum Waldborn; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Bierbrauer Karl Weinmann in Schorndorf, Bierbrauerei.	
dto.	31. März 1885.	Fr. Maier; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Bauunternehmer Friedr. Maier in Schorndorf, Baugeschäft und Dampfsägewerk.	
dto.	31. März 1885.	Johannes Döbler; Hauptniederlassung in Deutelsbach.	Johannes Döbler in Deutelsbach, Heerd- und Ofengeschäft.	
dto.	31. März 1885.	J. Meißner; Hauptniederlassung in Unterurbach.	Kaufmann Johannes Meißner in Unterurbach, gemischtes Warengeschäft.	
dto.	31. März 1885.	Luiße Rommel; Hauptniederlassung in Schornbach.	Luiße Rommel in Schornbach, Spezerei- u. Ellenwarengeschäft.	
dto.	31. März 1885.	Robert Stumpp; Hauptniederlassung in Adelberg.	Rfm. Robert Stumpp in Adelberg, Ellen-, Kurz-, Mehl-, Spezerei- u. Eisenwarenhandlung.	
dto.	31. März 1885.	D. Fritsch jr.; Hauptniederlassung in Hebsack.	Färber David Fritsch jr. in Hebsack, Baumwollfärberei und Fabrikation von Blau-Baumwolltuch.	
dto.	31. März 1885.	Fr. Schaufler; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Mechaniker Friedrich Schaufler in Schorndorf, Nähmaschinen-Geschäft.	
dto.	31. März 1885.	Philipp F. Frid; Hauptniederlassung in Weiler.	Philipp Jakob Frid in Weiler, Spezerei- und Ellenwarenhandlung.	
dto.	31. März 1885.	Louis Müller's Wtw.; Hauptniederlassung in Schorndorf.	Kosine Müller Witwe in Schorndorf, Uhren-, Gold u. Silberwarengeschäft.	
dto.	31. März 1885.	Johannes Zoller; Hauptniederlassung in Michelberg.	Johannes Zoller, Hirschwirt in Michelberg, Spezereihandlung.	
dto.	31. März 1885.	Georg Wagner; Hauptniederlassung in Nassachmühle.	Fabrikant Georg Wagner in Nassachmühle Gmbe. Baiereck, mechanische Pappfabrik.	

J. B. Amtrichter
Schrenkspiel.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
werden benachrichtigt, daß ihnen die Stammrollen pro 1885 im Laufe der nächsten Woche zukommen werden.
Den 9. April 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Besuche um Berücksichtigung bei Verteilung der Zinse aus einer Stiftung für arme verwahrloste Kinder, sowie einer Stiftung für Brandbeschädigte sind innerhalb 10 Tagen hier einzureichen.
Den 9. April 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
wollen Namen und Dienstalter der Polizeidiener hieher anzeigen und dabei bemerken, wie viele Anzeigen über Verbrechen, Ver-

gehen und Uebertretungen von den Polizei-Offizianten vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 erstattet worden sind.
Den 9. April 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag, Vormittags 9 Uhr, findet eine Sitzung des **Amtsversammlungs-Ausschusses** hier statt.
Den 9. April 1885.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
An die verehrlichen Ortsbehörden.
Dieselben werden hiemit benachrichtigt, daß die neuen Formulare zu **Gemeinde- und Stiftungs-Stats nach den Abänderungen und Ergänzungen des R. Oberamts (S. Schornd. Anzeiger Nr. 20 und 21) angefertigt und in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben sind.**

Revier Geradstetten.
Reisig-Verkauf.
Montag den 13. April
Morgens 8 Uhr
aus Burg- klinge: 2690 Nadelholzwellen geschäft. Zusammenkunft bei Nr. 1.



Revier Plochingen.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 14. April
Vormittags 10 1/2 Uhr
im Köpfe in Baltmannsweiler
aus dem Staatswald mittlerer Samselau: Km. 157 buchene Scheiter, 169 dto. Prügel, 88 dto. Ausschuß, 4 birchene Prügel und Ausschuß. Aus dem Stegwiesenhau: Km. 157 buchene Scheiter, 95 dto. Prügel, 116 dto. Ausschuß, 1 birchene Prügel, 4 erlen Ausschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr im mittleren Samselau beziehungsweise um 9 Uhr im Stegwiesenhau.



Revier Adelberg.
Reis-Verkauf.
Am Mittwoch den 15. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Bucheich und Salzwies 800 Wellen meist buchenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft in der Bucheich oben auf dem Wangerweg.



Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 16. April werden im Spitalwald Hegnach verkauft: 8 Km. gemischte Prügel, 230 gebundene Wellen, 5 Lose ungebundenes Reis. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Konstell.
Hospitalpflege.

Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Freitag den 17. April
Vormittags 10 Uhr
im Stern in Blüderhausen
aus dem Staatswald Sauhölzle, Schweizer-schlag, Steigwiese u. Dragonerlinge: 55 Eichen (worunter 22 stärkere) 70 Fm., 1 Buche 1 Fm., 1 Erle 1 Fm., Nadelholz-Stammholz IV. Kl. 2 Fm. und Sägholz 18 Fm.
Ferner aus Konnenberg und Dragonerlinge: Km. 6 buchene Scheiter, 242 dto. Prügel, 19 birchene Scheiter u. Prügel, 38 eichen, 421 buchen, 277 birken und erlen Ausschuß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Konnenberg beim Hegnahof. Das Stammholz kommt erst von 12 Uhr an zum Ausbot.



Schorndorf.
Für einen landarmen, 48 Jahre alt, welcher periodisch noch arbeitsfähig ist, wird ein Kosthaus gesucht. Meldungen sieht entgegen
Die Oberamtspflege.
Fritsch.

Schorndorf.
Bekanntmachung.
betr. die Fattirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1885.
Bezugnehmend auf die Bekanntmachung R. Kameralamts (Amtsblatt Nr. 41) werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fattionen bei Vermeidung einer Ganggebühr bis zum Betrage von 50 S unsehlbar bis 1. Mai d. J. auf der Stadtschultheißenamts-Kanzlei abzugeben, wobei bemerkt wird, daß heuer das Dienst-Einkommen speziell zu fattiren ist, also Fattionen, auf welchen nur be-

merkt ist „wie fern“ oder „mein Einkommen ist gleichgeblieben“ dem Steuerpflichtigen zur Ergänzung zurückgegeben werden.
Auch das Zinseneinkommen ist wenigstens dem Betrag nach auszubrüden, da auch hier eine Verufung auf den Vorgang unzulässig ist.
Den 8. April 1885.
Ortssteuerkommission.
Vorstand:
Stadtschultheiß Fritsch.

Carl Friedrich Henninger, Schuhmacher hier, bringt am **Montag den 13. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Geb. Nr. 32. Die Hälfte an 97 m. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der obern Stadt (Höllgasse) mit gewölbtem Keller und Dungele dabei.
Anschlag 2500 M.
11 a 15 m Baumacker in der Konnenhalbe, angekauft um 1000 M.
12 a 1 m Acker auf der Niflerin. Anschlag 350 M.
12 a 90 m Baumwiese in der Kreebenhalbe. Anschlag 600 M.
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schorndorf, 9. April 1885.
Ratschreiber.
Fritsch.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
Samstag den 11. April
Abends 6 Uhr
wird an dem untern Thor etwas Kastanienholz und bei dem Steigerturm einige dürre Zwetschgenbäume verkauft von der **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Stüdes-Verpachtung.
Montag den 13. April
Mittags 2 Uhr
werden auf dem Rathaus 1 Grassüdele auf dem jungen Baumwiesen, 1 Baustüdele im Eichenbach von Konrad Reuß, 1 Stüdele im Köpach Nr. 300 verpachtet von der **Stadtpflege.**

Samstag den 11. April 1885.

Schorndorf. **Verschönerungs-Verein.**

Die **Wienarversammlung** findet **Samstag den 11. d. Mts.** Abends 8 Uhr im **Lamm** hier statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins hiemit eingeladen werden. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses, Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse Suevia. Eing. Hülfekasse. Filiale Schorndorf.

Generalversammlung Samstag den 11. April Abends 8 Uhr bei **Restaurant Fr. Schöbel**, Karlsstr. Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten. I. Jahresbericht. II. Einzahlung. III. Aufnahme. Allgem. Frauensterbekasse. Aufnahme vom 16.-45. Lebensjahre. **Der Bevollmächtigte.**

A.-V. Harmonie.

Samstag Abend 8 Uhr gefellige **Unterhaltung** im **d. Kaiser**, zugleich **Abchiedsfeier**, wozu freundlich einladet. **Der Ausschuss.**

Turn-Verein.

Samstag Abend gefellige **Unterhaltung** bei **Straub.**

Empfehlung.

Den geehrten Damen von Stadt und Land empfiehlt ihr großes Lager in **Damen- & Kinder-Strohhüten**, sowie alle dazu gehörigen Garnituren, Stoffe, Blumen, Federn, Agraffen etc. zu äußerst billigen Preisen. Hochachtungsvoll **Marie Burgmaier.**

Schorndorf. **Frühseklinge**

aller Art, schöne pigurirte **Kopfsalatstöckchen**, sowie **Rosenbäumchen** und **würzelächte Rosen, Ponce, Nelken, Bellis** etc. empfiehlt **Chr. Palmer**, Handlungsgärtner.

Schorndorf. **Stachelzaundraht** empfiehlt. **Chr. Bauerle.**

Schönen hohen und breiten **Kleesamen, Seeländer & Rigaer Leinsamen, Wicken, Grassamen, Sparalette** etc. etc. empfiehlt immer noch recht billig **M. Sperle.**

Schorndorf. **Rosenbäumchen**, sowie würzelächte **Thea & Remontant-Rosen** in den schönsten Sorten empfiehlt **Wm. Mächten**, Handlungsgärtner.

Wegen Aufgabe verkaufe ich, so lange Vorrat, besten **Kornbraunwein**, per Liter 36 S., feinsten **Weingeist**, per Ltr. 60 Pfennig. **Christian Bauerle.**

Zur Besorgung von **Leinwand und Faden** für die bestens bekannte **Kirchheimer Bleiche** empfiehlt sich **Christian Weitbrecht.**

Vorzügl. **Chokolade & Cacaopulver** empfiehlt bestens **Herm. Moser**, Konditor.

Empfehlung.

Abschüssliche Brunnen, in den Boden hineingeschlagen, in Gärten vorzüglich, deshalb viel Geld-Ersparnis, **Pumpbrunnen** für Gemeinden, **Güllempumpen**, neuestes System, **Patent-Zutterstreichmaschinen** zum Treten, **Obstmahlmühlen** mit Steinwalzen, ganz aus Eisen, **Werk-Spindeln** in jeder Stärke. Bitte um baldige Bestellungen. Alle Arten von mechanischen Reparaturen werden pünktlich und billig ausgeführt, sowie auch **Bauschlosserei**. Vorrichtungen zu **Müdenschneiden** für Schmiede verkauft billig. Achtungsvoll **Friedrich Schöbel**, Mechaniker.

Christian Junginger, **Kammfabrikation und Schwammhandlung** beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Kämmen** und **Schwämmen** zu den billigsten Preisen.

6 Stück noch gut erhaltene **Tornierböcke** sucht zu kaufen **Wihl. Durst**, Schreiner. Einen kräftigen **jungen Menschen** nimmt in die Lehre der Obige. **Frühe und späte Steckartoffel** zu verkaufen. **Schmid**, Weingärtner.

Schorndorf. **Haus-Verkauf.**

Mein Haus Nr. 15 in der oberen Stadt an der Hauptstraße gelegen ist mir ernstlich feil, es enthält 3 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, sonst 3 Kammern, Bühne, guten Keller, lange und breite Hausöhren, Treppe etc., befindet sich in sehr gutem baulichen Zustand und bester Lage. Ein Kauf kann jederzeit mit mir abgeschlossen werden. **Frau Wundarzt Hiller Witwe.**

Alle Arten kräftige **Frühseklinge** empfiehlt **Wm. Mächten**, Handlungsgärtner.

Gemüseseklinge, Penzess, Knollen von **Dahlia, Gladiolus, Dralis**, letztere besonders als Einfassungspflanzen, empfiehlt **Mäser, Gärtner.**

Amerikanische **Hen- & Dunggabeln** recht billig bei **M. Sperle.**

Am nächsten Freitag **Mittags** ist bei **Herrn Restaurateur Pleiderer** in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten Johs. Rominger** Stuttgart.

und dessen Agenten: **Carl Feil** in Schorndorf. **Seitz, Chr. Bilsinger** in Weizheim. **B. Bilsinger** in Vorch. **E. G. Brenninger** in Rubersberg. **Friedr. Haacker** in Gmünd. **Juan. Schffel** in Waiblingen.

Heu und Stroh hat zu verkaufen **Jakob Häfner.** **30-36 Ctr. Heu & Ohmd** verkauft **L. Endner.**

Hauersbronn. **Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.**

Dem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das **Gasthaus z. Lamm** hier käuflich erworben habe und die Wirtschaft am nächsten **Samstag den 12. April** eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit guten **Getränken** sowie auch aller Art **Speisen** solid und billig zu bedienen. Auch bringe ich für Fremde meine Zimmer zum logieren in Empfehlung. Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Biegele z. Lamm.**

Auswanderer nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen** und **Havre** zu billigsten Preisen der concess. Agent: **M. Sperle, Schorndorf.**

Beutelsbach. **Seideseiden, dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Seeländer Leinsamen, rheinischen Stockhansamen, Grassamen, virginischen Pferdezahnmals, Wicken, Saaterbsen, Saatlinsen** empfehle ich in nur vorzüglichen Qualitäten und best feimfähiger Ware zu den billigsten Preisen. **Julius Lohss.**

Hamburg-Havre-Amerika. Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwochs u. Sonntags**, von **Havre** **Dienstags** mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei **Chr. Wöhrl** zum Köhle, **J. Mayer & A. F. Widmann & Herm. Moser** am Bahnhof, in **Schorndorf & W. Lindauer** in **Geradstetten.**

Hauersbronn. Eine junge starke zu jedem Geschäft taugliche **Kuh** verkauft als entbehrlich mit oder ohne Kalb **Joh. Wieler.** **Zu vermieten** ein freundliches, einfach möblirtes Zimmer bei **Fr. Dettinger.**

Gegen **Hals- & Brust-Leiden** sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons**, à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Packet 5 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

900,000 M. sind à 4-5 % in I. Hypothek auszuleihen. **Zieler** kauft billig. Informativscheine (mit Rückmarke) erbittet **L. Wind** Kirchstr. 12, Stuttgart.

Dung-Verkauf 1 Haufen **Dienstag** den 14. ds. Nachmittags 3 1/2 Uhr. **Arämer, Kunstmüller.** Ein **Logis** hat auf **Jakobi** zu vermieten. **Buchhalter.**

Am **Dienstag** von morgens 8 Uhr an wird im Hause der **Weingärtner Krebs Wtm.** verkauft gegen baare Bezahlung: **1 Kleiderkasten, etwas Kleider und Weikzeug.**

Heu und Ohmd hat zu verkaufen **Carl Kraiß.**

6-8 junge **Leghühner** und eine noch gut erhaltene **Kinderbettlade** verkauft **Mäser, Gärtner.**

Ein **Allmandstückle** im **Eichenbach** hat zu verpachten **Werkmeister Schmidt.**

Gesangbücher, neue Ausgabe, empfiehlt **H. Kohler.**

Ein **schönes Läuferischwein** hat zu verkaufen **Christoph Bühler.**

20 Bund Stroh hat zu verkaufen **Gottl. Eisenbraun.**

Oberberken. Einen ordentlichen **Zungen** nimmt in die Lehre. **Jakob Seiz**, Schuhmacher.

Ein ehrliches fleißiges **jüngeres Mädchen** sucht auf **Georgi**. Wer? sagt die Redaktion.

Ein vollständiger **Schreinerhandwerkszeug** wird zu kaufen gesucht. Von **Wem?** sagt die Redaktion.

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht eine **Schlafstelle**. Zu ertragen bei der Redaktion.

Pfandschein-Formulare, insbesondere auch solche **zu Unterpfands-Bestellungen für Darlehen von Gemeinden und Stiftungen** letztere nach den neuesten Anordnungen des K. Oberamts dahier gefertigt, sind stets vorrätig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Bach- & Tag Brügel.

Gottesdienste am **S. Quasim.** (12. April) 1885. Vorm. 9 1/2 Uhr **Prebigt** Herr **Helfer Hoffmann.** Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)** Herr **Helfer Hoffmann.** Nachm. 2 1/2 Uhr **Bibelstunde** Herr **Dekan Finckh.**

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Die Frequenz auf der Eisenbahn betrug vom 1. bis 6. April 35,000 Personen, welche von hier abgingen und 54,200 M. für Billete zahlten. Am 7. April wurden für 6000 M. Billete verkauft. Die angekommenen Personen in dieser Zeit sind mit 30,000 Fremden nicht zu hoch gegriffen.

Sachung, 4. April. Die hiesige Ehrengabe an den Reichskanzler wurde durch Hrn. Geh. Ober-Reg.-Rat Huber, an welchen dieselbe zur gütigen Uebermittlung vom Komite über- sandt wurde, am 1. April persönlich übergeben. Nach einem Telegramm des Hrn. Huber an Hrn. Genwein hier äußerte sich der Reichskanzler sehr erfreut über das Ehrengeschenk und dankte verbindlichst.

In Oberboihingen (Nürtingen) fanden die beiden Kinder des Eisenbahnarbeiters Koch ein kleines Blechbüchsen im Rucksack. Der 7 Jahr alte Knabe wollte es öffnen und da er nicht im Stande war nahm er einen Hammer zu Hilfe und schlug auf der feineren Hausstaffel auf das Büchsen los. Dieses explodierte mit einem dumpfen Schlag und der Knabe wurde an den Händen und am Kopf schwer verletzt. Der Vater des Kindes ist schon 7 Jahre beim Eisenbahnbau in der Türkei und Serbien beschäftigt. Von ihm dürfte der Sprengstoff (Dynamit), welchen das Büchsen enthielt, ohne Zweifel herrühren.

Berlin, 6. April. Das Befinden des Kaisers ist durchaus zufriedenstellend. Er hat die Festtage mit seiner Familie in heiterster Stimmung verbracht. Zu einem Frühjahrsaufenthalt des Monarchen in Wiesbaden sollen die letzten Wochen dieses und die erste Woche des kommenden Monats verwandt werden. Der Kaiser selbst hat seiner Umgebung den Wunsch ausgesprochen, auch in diesem Sommer keine Kur in Gms und Gastein zu gebrauchen. — Man kündigt für Ende Mai den Zusammenritt eines deutschen Innungstages in Berlin an und erwartet davon sehr große Erfolge für die Förderung des Innungswesens. Man erhofft die Förderung von Handwerkerkammern, ja, man erwartet, daß man ein Reichs-Innungsamt beantragen und schließlich erhalten werde. — General Vogel von Falckenstein (geboren am 5. Januar 1797) ist heute früh auf seinem Gute Dolzig an Altersschwäche gestorben.

Berlin. Mit dem General Vogel v. Falckenstein ist wohl der älteste Soldat der Armee aus dem Leben geschieden. Er hat wie alle seine Altersgenossen, die sich von früh auf der Soldatenlaufbahn widmeten, eine reiche Vergangenheit und eine kriegerische Jugend verlebt. Sein Oheim, der damalige Fürstbischof von Breslau, hatte ihn zur katholischen Theologie bestimmt. Daß der junge Student zu diesem Berufe keine Neigung habe, muß sich schon früh gezeigt haben, denn schon 1813, somit im Alter von 18 Jahren, that Eduard Vogel v. Falckenstein bereits in einem westpreussischen Grenadier-Bataillon Kriegsdienste gegen Frankreich. Im Gefecht bei Montmirail erwarb er sich das eiserne Kreuz und das Patent als Premierlieutenant. Nach dem Frieden wurde dann v. Falckenstein mit topographischen Arbeiten und im Generalktabe beschäftigt; in seinen Mußestunden studierte er die Glasmalerei mit folchem Erfolg, daß er von König Friedrich Wilhelm IV. mit der Einrichtung der Anstalt für Glasmalerei in Berlin betraut wurde. Im Berliner Straßenkampfe am 18. März 1848 wurde er an der Spitze seines Bataillons verwundet. Nach dem dänischen Krieg wurde ihm der Oberbefehl über das 7. Armeekorps übertragen. Es folgte der Krieg von 1866. Vogel v. Falckenstein erhielt die Führung der 60000 Mann starken Main-Armee, mit welcher er Hannover nahm und sich dann gegen die süddeutschen Truppen wandte. Er hat hierbei mit großer Strenge gegen die feindlichen Länder, namentlich gegen Frankfurt — wie es heißt, auf höhern Befehl — gehandelt. Im Sommer 1870 trat der Dreieundsechzigjährige nochmals in den aktiven Dienst und zwar als Generalgouverneur der deutschen Küstenlande. Den Maßnahmen, die er hier traf, und seiner vortrefflichen Einrichtung der Küstenverteidigung ist es zu danken, daß von den Franzosen kein Landungsversuch unternommen wurde. Konnte keine Strenge im Mainkriege ihm an seiner Volkstümmlichkeit nicht schaden, so wurde ihm doch sein hartes Auftreten im Jahre 1870 verdacht. Die Einkerkelung Johann Jacobys und der Braunschweiger Sozialdemokraten trug ihm einen Prozeß ein, den er in allen Instanzen verlor; die Entschädigung, zu der er verurteilt wurde, ist durch königlichen Gnadenakt aus Staatsmitteln bestritten worden. Am 27. Dezember 1873 trat er in den Ruhestand, nachdem er vorher zum Gouverneur von Königsberg ernannt worden war. Vogel v. Falckenstein lebte seitdem auf seinem Gute Dolzig in stiller Zurückgezogenheit.

Schweiz. Eine an Wunder grenzende glückliche Errettung

aus Todesgefahr hat sich in einem Sandsteinbruch der schweizerischen Schweiz bei Pirna ereignet. Am Dienstag vormittag gieng eine mächtige Steinwand, an deren Loslösung den ganzen Winter über gearbeitet worden ist und die Arbeitsmaterial auf mindestens 5 Jahre bietet, plötzlich nieder und verschüttete 2 Steinbrecher, welche sich nicht rechtzeitig zu flüchten vermocht hatten. Einer der Verunglückten wurde alsbald lebend aus einer Höhlung herausgezogen, von dem zweiten Arbeiter aber war nichts zu hören und zu sehen und man nahm sicher an, daß er zerstückert unter den Gesteinsmassen liege. Trotzdem wurde Tag und Nacht mit der Hinwegräumung der Steinmassen gearbeitet, um zu dem Verunglückten zu gelangen. Da, am Samstag früh gegen 6 Uhr vernahmen die Arbeiter eine Stimme aus dem Innern der Felsmassen, eine Totenstille trat ein und wirklich es war keine Täuschung, der vor 4 Tagen verschüttete Mann rief seine Kameraden um Rettung an. Es wurde nun mit aller Macht, jedoch unter Beobachtung der größten Vorsicht gearbeitet und nach 4 Stunden hatten die Steinbrecher die Freude, ihren Kameraden lebend, wenn auch sehr schwach, hervorziehen zu können. Derselbe hatte bei dem Niedergehen der mehrmals haus hohen Wand die Geistesgegenwart besessen, sich in die Tiefe der wohl gemachten Kammer zu flüchten. Von der Munde, die ihm einige Holzstützen boten, hatte er sich während seiner 98stündigen Abgeschlossenheit von der Welt erhalten.

Eine merkwürdige Scene spielte sich letzten Montag in Konstantinopel ab. Eine ungeheure Menge erboster Weiber scharte sich um das Finanzministerium zusammen und bahnte sich trotz des Widerstandes der Wachen einen Weg in das Gebäude. Diejenigen, welche sich zuerst Eingang verschafft hatten, führten kreischend und gestikulierend in das Bureau des Ministers und forderten von ihm, zu seiner großen Bestürzung unter lauten Drohungen, den rückständigen Gehalt ihrer Männer. Inzwischen strömten die übrigen der rasenden Weiber in das Ministerium und die Lage des Ministers wurde mit jedem Augenblick eine kritischere. Eine starke Abteilung von Polizisten, welche aufgeboden worden, versuchte das Gebäude von den Weibern zu säubern; alle Anstrengungen jedoch blieben vergeblich, und die Polizei mußte sich schließlich zurückziehen und den Amazonen das Feld überlassen, während es dem Minister, nachdem er den wütenden Frauenzimmern einige annehmbare Versprechungen gemacht hatte, gelang, durch eines der hinteren Fenster zu entflüchten.

Port Said, 1. April. Auf dem ganzen Suezkanal wüthet ein Sturm; alle Schiffe mußten in den Sicherheitshafen flüchten. Die Vorsicht gebot, die Schifffahrt einweilen einzustellen.

Für's Land.

Es kann nicht dringend genug Allen, welche auf dem Lande wohnen, empfohlen werden, stets eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen im Hause zu haben, um bei plötzlich eintretenden Störungen (Verstopfung, Blähungen, Blutaandrang, Leber- und Gallenleiden etc.) dieses sichere und schmerzlose Haus- und Heilmittel (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Die Werkstatt.

Meister Konrads Wochenschrift, herausgegeben von Franz Woas in Saarbrücken, ist ausschließlich durch die Post zu beziehen und kostet 60 Pfennig vierteljährlich.

Inhalt der Nummer 13: Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Wo soll der Lehrling Feierabend halten? — Reinigen der Fässer vom Schimmel. — Eine praktische Ladenleiter. — Lauter Patente. — S. 100 e. — Alles aus Papp. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendhockpen: Einer aus dem Reichstage schreibt dem Meister Konrad. — Karl Findeisen. — Ein hundertjähriger Bäckermeister. — Das billige Land. — Wie die Lehrer von Meister Konrad denken. — Für Haus und Herd: Von den Fußböden. — Für die Toten in Camphausen. — Endlich ein Junge. — Ein Kräutlein für die Ratten. — Eine Bismarcksauc. — Das billige Sonntagsgericht in Nr. 8. — Für den Feierabend: Wie man aus einem Handwerker ein Schriftsteller wird. — Meister Konrad am Grubenschacht in Camphausen. — Fragen und Antworten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. B. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 44.

Dienstag den 14. April

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Am 8. d. Mts. wurden drei der Staatsforstverwaltung gehörige, an der Straße von Schorndorf nach Göppingen, Markung Unterberken liegende, Cementröhren von unbekannter Hand zer schlagen. Anzeigen, welche zur Entdeckung des Thäters führen, wollen anher gemacht werden. Den 13. April 1885.

R. Amtsanwaltschaft. Rothmund A. M.

Schorndorf.

In der Zeit vom 22. bis 24 März d. J wurden 4 junge, an der Straße von Deutelsbach nach Michelberg, Markung Deutelsbach, stehende, der Gemeinde daselbst gehörige Kirschbäume durch Abschneiden der Kronen beschädigt und die Posten dieser Bäume abgerissen.

Dies wird zu den bekannten Zwecken mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Gemeinde Deutelsbach für die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt hat. Den 13. April 1885.

R. Amtsanwaltschaft. Rothmund A. M.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlob Heinrich Deiser, Schmieds in Thomashardt ist der durch Eröffnungsbeschluß vom 16. v. Mts. auf Montag den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anberaumte Termin durch richterlichen Beschluß vom heutigen in seinem ganzen Umfange aufgehoben worden. Den 10. April 1885.

Amtsgerichtsschreiber Hagenbuch.

6ter Landwirtschaftlicher Gauverband.

(D. A. Cannstatt, Leonberg, Schorndorf, Waiblingen, Stuttgart Stadt und Amt.)

Tagesordnung für die Gauversammlung

Freitag den 1. Mai 1885, nachmittags 2 Uhr im Kurjaal zu Cannstatt.

- 1) Ist die Anwendung von Dorsstreu in Viehhaltungen zu empfehlen? Referent: Professor Strebel in Hohenheim. Correferent: Dekonomieverwalter Auch in Winnenthal.
2) Die Frage der Doppelnährung vom Standpunkt des Landwirts. Referent: Dekonomieverwalter und Landtagsabgeordneter Kamm in Stuttgart.
3) Die Vorkehrungen zur Bekämpfung des Schimmelpilzes der Reben und der Rebshilblaus. Referent: Gemeinderat Lutz in Stuttgart.
4) Welche Maßregeln sind gegen das Ueberhandnehmen der Sperlinge angezeigt? Referent: Ratschreiber Wirth in Stuttgart.

Zum zahlreichem Besuch werden die Mitglieder der zum Gau-Verband gehörigen Bezirks-Vereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft freundschaftlich eingeladen. Stuttgart, den 9. April 1885.

Der Vorstand des 6ten Gauverbands. Drescher.

Forstamt Schorndorf.

Waldfeuer-Ordnung betr.

Die Ortsvorsteher des diesseitigen Forstbezirks werden angewiesen, die Art. 30 bis 32 des Forstpolizei-Gesetzes vom 8. Sept. 1879 und die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 (conf. Art. 47 Abs. 2 obigen Gesetzes) in ihren Gemeinden alsbald zu publizieren und namentlich auch bekannt zu geben, daß nach §. 31 der Waldfeuer-Ordnung Jebermann zur alsbaldigen Anzeigung eines entdeckten Waldbrands verpflichtet ist.

Am Mittwoch den 15. April abends 5 Uhr werden im Holzberg mehrere Partien Baumausputzholz verkauft. Feldwegmeister König.

Revier Geradstetten.

Stangen- und Reisach-Verkauf.

Am Montag den 20. April Nachmittags 2 Uhr



aus dem Staatswald Gafacherhau, Boden, Wolfsklinge, Roterain, Triebschlag u. Holzberg: 370 sichte Hopfenstangen II. — V. Kl., 340 Reisstangen 3/5 m lang, ferner un- aufbereitetes Laub- und Nadelholz-Reisach geschägt zu 5660 Wellen. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr an der Wolfsklinge bei Schorndorf.

Am Freitag den 17. d. Mts., Morgens 8 Uhr



wird auf dem Rathhause in Miedelsbach 1 Kuh, Rot- bleß, im Wege der Zwangs- versteigerung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Gerichtsvollzieher Moser.

Am Samstag den 18. d. Mts., Morgens 8 Uhr



wird auf dem Rathhause in Oberurbach im Wege der Zwangsversteigerung verkauft: 1 Pferd, Rappe, Wallach, un- gefähr 10jährig, 6 Am. gemischte Prügel, 1 Sopha und 2 Fässer im Gehalt von 803 und 880 Liter. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Gerichtsvollzieher Moser.